

Stadt Hilden

Niederschrift

über die 2. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege am Freitag, 05.12.2014 um 17:00 Uhr, im Heinrich-Strangmeier-Saal - Kultur- u. Weiterbildungszentrum Altes Helmholtz -Gerresheimer Str. 20

Anwesend waren:

Vorsitz

Frau Dagmar Hebestreit SPD

Ratsmitglieder

Herr Torsten Brehmer SPD

Herr Steffen Kirchhoff SPD

Herr Michael Deprez CDU

Herr Martin Falke CDU

Frau Bettina Thimm CDU

Herr Reinhard Zenker CDU

bis TOP 6
für Frau Marion Buschmann

Herr Ludger Reffgen BÜRGERAKTION

Sachkundige Bürger/innen

Frau Prof. Dr. Barbara Haupt AfD bis TOP 8

Frau Dr. Nicola Heuwinkel FDP

Herr Hamza El Halimi SPD

Fraktionsvorsitzende/r

Herr Klaus-Dieter Bartel Bündnis90/Die Grünen für Herrn Abdullah Dogan

Beiräte

Frau Efthalia Banti Integrationsrat

Frau Kerstin Milkereit-Waldenrath Behindertenbeirat

Dagmar Volmer Seniorenbeirat

Gäste

Frau Nicole Anfang Verein Unser Hilden

Frau Marianne Brüninghaus
Schulpflegschaft Musik-

Von der Verwaltung

Herr Beig. Reinhard Gatzke

Frau M.A. Monika Doerr

Frau Claudia Büchel

Frau Silke Glaser

Frau Ingrid Hilgeroth

Herr Bernd Morgner

Herr Sven Noubours

Herr Thomas Volkenstein

Tagesordnung:

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

Eröffnung der Sitzung

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Kulturelle Mitteilungen
WP 14-20 SV 41/004
- 3 Arbeitsprogramm 2015 des Kulturamtes
WP 14-20 SV 41/005
- 4 Kulturrucksack Hilden/Haan - Sachstandsbericht und Ausblick auf 2015
WP 14-20 SV 41/009
- 5 Web 2.0 Nutzung im Kulturamt - Erfahrungsbericht-
WP 14-20 SV 41/007
- 6 Marketingkonzept, Bestandsprofil und Veranstaltungskonzept der Stadtbücherei
WP 14-20 SV 41/008
- 7 Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in der Stadtbücherei Hilden
WP 14-20 SV 41/011
- 8 Änderung der Schul- und Gebührensatzung der Musikschule Hilden
WP 14-20 SV 41/010
- 9 Änderung des Nutzungsentgeltes für die städtischen Veranstaltungsbühnen
WP 14-20 SV 41/006
- 10 Kulturbeitrag Hildener Sommer 2015 Antrag der SPD-Fraktion vom 03.09.2014
WP 14-20 SV 41/013
- 11 Wilhelm-Fabry-Förderpreis für 2015 Antrag der SPD-Fraktion vom 03.09.2014
WP 14-20 SV 41/014
- 12 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 13 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Um 17:30 Uhr wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt mit einer zeitlichen Begrenzung von 30 Minuten.

Änderungen zur Tagesordnung

Keine

Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gab es keine Wortmeldungen.

Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende **Frau Hebestreit** eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung. Sie stellte den fristgerechten Eingang der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Anwesenden.

1 Befangenheitserklärungen

Keine

2 Kulturelle Mitteilungen

WP 14-20 SV
41/004

Herr Volkenstein berichtete über die neue Ausgabe Nr. 35 der Musikschulzeitung 2014, die einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Musikschule sowie einen Ausblick auf 2015 gewähre. Zudem wies er auf die CD des SBH Blechbläser Ensembles der Musikschule hin, welche 2009 produziert und bereits 800-mal verkauft worden sei.

Herr Volkenstein lud alle Anwesenden zum Weihnachtskonzert des Elementarbereichs ein und teilte mit, dass das Konzert, wie bereits in den vergangenen Jahren, ausverkauft sei.

Herr Brehmer bedankte sich bei **Herrn Volkenstein** für die gute Arbeit und den reibungslosen Wechsel der Musikschulleitung.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt Kenntnis von den kulturellen Mitteilungen.

3 Arbeitsprogramm 2015 des Kulturamtes

WP 14-20 SV
41/005

Herr Brehmer fragte, worum es sich bei dem neuen Förderprojekt „Kulturnacht“ handele.

Frau Doerr erklärte, dass es sich hierbei um ein neues Format handele, bei dem verschiedene Einrichtungen und Künstler mitwirken. Es befinde sich derzeit noch in der Entwicklungsphase, daher stehe noch kein endgültiger Termin für die Kulturnacht fest.

Herr Reffgen begrüßt die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit „die börse“ aus Wuppertal. Zudem lobte er die Musikschule für die Einführung des neuen Projektes „Hilden singt“ und wünschte viel Erfolg bei der Umsetzung.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt das Arbeitsprogramm 2015 des Kulturamtes zur Kenntnis.

4	Kulturrucksack Hilden/Haan - Sachstandsbericht und Ausblick auf 2015	WP 14-20 SV 41/009
---	--	-----------------------

Herr Bartel erkundigte sich nach den Gründen für die geringe Teilnehmerzahl am Kulturrucksack. Er vermutete, dass ein Grund der geringe Zeitraum von einem Monat zur Durchführung des Projektes gewesen sein könnte.

Herr Brehmer fragte, welche der angebotenen Projekte zustande gekommen seien und wie beabsichtigt sei, diese auch ohne den Kulturrucksack in Zukunft anbieten zu können. Er halte die gezogenen Konsequenzen zur nicht Weiterführung des Kulturrucksacks in 2015, aufgrund der geringen Resonanz, für einen richtigen und konsequenten Entschluss.

Frau Doerr erklärte, dass einer der Gründe für die geringe Teilnehmerzahl, das bereits von **Herrn Bartel** angemerkte geringe Zeitfenster sei. Die durchgeführten Projekte waren

1. Graffiti - Comic-Style, Stencils & Stickerbombs (2-mal)
2. Foto Factory
3. Malen wie die großen Künstler
4. Theater macht Leselust – vom Buch zum Theaterstück

Das Projekt „Graffiti“ habe mit Abstand die meisten Anmeldungen gehabt. Aus diesem Grund sei dieses Projekt zweifach durchgeführt worden. Den Graffiti-Workshops werde es im Rahmen der Kinder- und Jugendkunstschule „KuKuK“ auch weiterhin geben.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt den Bericht zur Kenntnis.

5	Web 2.0 Nutzung im Kulturamt - Erfahrungsbericht-	WP 14-20 SV 41/007
---	---	-----------------------

Frau Büchel erläuterte die Bedeutung von „Web 2.0“ bzw. „social media“. Anhand einer Präsentation stellte Sie den Facebookauftritt und den Blog der Stadtbücherei vor.

Herr Falke lobte die Arbeit, da hierdurch ein nicht-institutioneller, sondern persönlicher Eindruck der Stadtbücherei, gerade an jüngere Menschen vermittelt würde.

Frau Büchel merkte an, dass der größte Anteil der Nutzer 35 – 44 Jahre alt sei. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mache lediglich einen sehr geringen Anteil aus.

Herr Brehmer erklärte, er habe den Eindruck, dass die Umsetzung der Facebookseite der Stadt-

bücherei nicht den gewünschten Effekt habe. Die Anzahl der erreichten Personen schein relativ gering zu sein.

Zudem frage er sich, wie auf einen möglichen Shitstorm reagiert werden könne, insbesondere außerhalb der üblichen Arbeitszeiten.

Bezogen auf den separaten Facebookauftritt des Stadtarchivs merkte er an, dass er es grundsätzlich zwar gern sehe, wenn jede Einrichtung eigene Projekte umsetzt. Hier halte er jedoch eine zentrale Umsetzung eines Facebookauftritts für die gesamte Stadtverwaltung für sinnvoller. Dadurch könne eine professionellere Betreuung des Facebookauftritts erreicht werden.

Frau Büchel erklärte, dass es sich bei Beiträgen der Stadtbücherei grundsätzlich um keine umstrittenen oder politischen Themen handele. Jeder Beitrag werde im Vorfeld sorgfältig durchdacht, sodass die Gefahr eines Shitstorms fast ausgeschlossen werden könne.

Die zentrale Verwaltung eines Facebookauftritts sei jedoch nicht praktikabel, da facebook vom ständigen Austausch mit den Nutzern lebe. Dies würde bedeuten, dass die Betreuer der globalen Seite auf jeden Beitrag eines Nutzers mit dem entsprechenden Knowhow der jeweiligen Abteilung reagieren müssen. Dies sei nicht ohne enorme qualitative Einbußen umsetzbar.

Herr Beigeordneter Gatzke betonte, dass es bei dem vorliegenden Erfahrungsbericht hauptsächlich darum gehe, den aktuellen Stand zum Thema „Web 2.0 Nutzung“ aufzuzeigen. Es werde durchaus noch eine lange Entwicklung erwartet, bis das volle Potential der social media genutzt werden könne. Allerdings wird facebook zukünftig Teil des Arbeitsumfeldes sein und daher habe man sich entschlossen, diese Neuerungen nicht zu scheuen, sondern sich offensiv damit auseinanderzusetzen.

Derzeit sei die Entwicklung von zentralen Guidelines zum Umgang mit social media geplant, welche für alle Bereiche der Stadtverwaltung gelten werden. Wann dieser Guide erscheint, sei jedoch noch unklar.

Herr Bartel merkte an, dass das Ziel der Nutzung von social media die Gewinnung neuer Kunden sein müsse.

Herr Kirchhoff wies darauf hin, dass ein Shitstorm jederzeit passieren könne. Er müsse nicht durch einen Beitrag der Stadtbücherei ausgelöst worden sein. Man habe bei facebook nur bedingten Einfluss auf die Reaktionen der Nutzer. Aus diesem Grund halte er eine 24-Stunden-Betreuung des Facebookauftritts für unverzichtbar.

Herr Beigeordneter Gatzke machte abschließend deutlich, dass man sich ein wenig mehr Wertschätzung für das bisher Geleistete erhofft habe. Es gehöre Mut dazu, einen Schritt in Richtung social media zu gehen. Selbstverständlich sei der Auftritt noch nicht perfekt und man stehe noch am Anfang der Entwicklung. Allerdings sei es wichtig, social media als die Zukunft der Kommunikation zu akzeptieren und diese Herausforderung anzunehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt den Erfahrungsbericht zur Kenntnis.

6	Marketingkonzept, Bestandsprofil und Veranstaltungskonzept der Stadtbücherei	WP 14-20 SV 41/008
---	--	-----------------------

Herr Bartel merkte an, dass er die Reduzierung der Öffnungszeiten von 42 auf 35 Wochenstunden als nicht rentabel erachte. Die dadurch erzielten Einsparungen rechtfertigten nicht den verlorenen gegangenen Nutzen.

Herr Brehmer führte aus, dass die in der SV enthaltene Umfrage den Schluss zulasse, dass eine erneute Ausweitung der Öffnungszeiten nicht nötig sei.

Weiter erachte er es als positiv, die Stadtbücherei als Versammlungsort anzusehen und begrüße daher die dort durchgeführten Veranstaltungen. Er fragte nach Kriterien, anhand derer der Erfolg einer Veranstaltung messbar gemacht werde.

Frau Büchel erklärte, dass die einzelnen Kriterien zur Bewertung einer Veranstaltung vom Team der Stadtbücherei vorher festgelegt würden. Ein Kriterium sei beispielsweise die Anzahl der Besucher. Hinterher werde die Veranstaltung anhand der Kriterien bewertet.

Herr Bartel lobte das Schnupperangebot für Neubürger, da dies ein sehr guter Weg sei, neue Bürger in die Stadtbücherei zu einzuladen und neue Kunden zu gewinnen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt das Marketingkonzept sowie das Bestandsprofil und das Veranstaltungskonzept zur Kenntnis.

7	Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in der Stadtbücherei Hilden	WP 14-20 SV 41/011
---	--	-----------------------

Herr Brehmer führte aus, dass er die angestrebte Zertifizierung für sinnlos erachte, da diese keine neuen Kunden anlocken würde. Die dafür investierten finanziellen Mittel würden auf andere Weise besser genutzt werden können.

Frau Büchel erläuterte, dass ein solches Zertifikat nicht ausschließlich repräsentative Zwecke erfülle. Es Sorge zudem bei allen Mitarbeitern der Stadtbücherei für eine zusätzliche Motivation, um den Anforderungen für ein solches Zertifikat immer wieder gerecht zu werden.

Herr Beigeordneter Gatzke erklärte dazu, dass es sich bei dem Qualitätsmanagement-System um eine Möglichkeit handele, innere Strukturen und Prozesse zu kontrollieren. In der Regel werde fast ausschließlich nur Output eines Arbeitsablaufes geprüft und dargestellt. In diesem Fall gehe es jedoch um die internen Abläufe. Eine Kontrolle durch eine externe Kraft führe dazu, dass man sich selbst hinterfrage und bestehende Prozesse ggf. weiter optimiere. Durch die Einführung des Qualitätsmanagement-Systems sei von der Stadtbücherei genau das umgesetzt worden, was derzeit ständig von der Politik für die Verwaltung gefordert werde, nämlich die Darstellung, Optimierung und Kontrolle von Verwaltungsprozessen. Durch dieses System werde eine entsprechende Transparenz geschaffen.

Frau Büchel stellte klar, dass die Stadtbücherei Mitglied im Qualitätsmanagement-Verbund sei. Für alle Mitglieder dieses Verbundes sei dieses Zertifikat verpflichtend. Hinzu komme, dass die Zertifizierung im Verbund, gegenüber einer Einzelzertifizierung, mit deutlichen Einsparungen verbunden sei.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt die „Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in der Stadtbücherei“ zur Kenntnis.

8 Änderung der Schul- und Gebührensatzung der Musikschule Hil-
den

WP 14-20 SV
41/010

Frau Dr. Heuwinkel beantragte, den Beschlussvorschlag aufzuteilen. Sie halte es für sinnvoller, getrennt über die Ausdehnung der Unterrichtszeit und die Erhöhung der Gebühren abzustimmen. Die Ausdehnung der Unterrichtszeiten sei zu begrüßen, wogegen der Deckungsgrad des Musikschulbudgets allerdings nicht durch eine Erhöhung der Gebühren, sondern durch eine Minderung der Ausgaben erreicht werden solle.

Herr Brehmer bedankte sich bei der Elternvertretung der Musikschule für die herausragende Unterstützung. Er sehe es als äußerst lobenswert an, dass selbst finanziell schmerzhaft Entscheidungen zum Wohle einer Einrichtung mitgetragen würden.

Herr Deprez bedankte sich für die gute Arbeit der Musikschule. Um eine solche Arbeit fortführen zu können, würden Schüler benötigt. Grundsätzlich sei es bei niedrigen Schulgebühren leichter, die benötigten Schülerzahlen zu erreichen. Allerdings habe er ebenfalls zur Kenntnis genommen, dass selbst die Schulpflegschaft eine Erhöhung mittragen würde. Die CDU-Fraktion stimme der Gebührenerhöhung zu, jedoch mit der Maßgabe, dass eine nächste mögliche Erhöhung der Gebühren frühestens in zwei Jahren erfolgen werde.

Herr Bartel kündigte an, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen. Im Falle zukünftiger Erhöhungen solle sich die Anhebung an der allgemeinen Preissteigerungsrate orientieren. Zudem wies er auf einen Presseartikel hin, indem die geplante Veränderung der Unterrichtszeiten falsch dargestellt worden sei. Er bat darum, die betreffende Presse auf den Fehler hinzuweisen.

Herr Reffgen erklärte, dass die Ausweitung der Unterrichtszeiten zeitgleich mit der Erhöhung der Schulgebühren zu einem organisatorisch enormen Aufwand führen werde. Eine zeitlich getrennte Umsetzung dieser beiden Maßnahmen würde deutlich leichter zu bewältigen sein. Aufgrund der Haushaltssituation könne er den Wunsch nach einer Erhöhung zwar nachempfinden, allerdings sehe er die Notwendigkeit beide Maßnahmen gleichzeitig umzusetzen als fragwürdig an.

Herr Beigeordneter Gatzke erläuterte, dass die zeitgleiche Umsetzung beider Maßnahmen bereits im Vorfeld in dieser Form besprochen wurde. Auch mit der Schulpflegschaft wurde diese Vorgehensweise abgestimmt. Er sei zuversichtlich, dass es bei der organisatorischen Umsetzung keine Schwierigkeiten geben werde. Der Umfang der Gebührenerhöhung sei notwendig, um den Kostendeckungsgrad zu halten. Er regte an, über den künftigen zeitlichen Rhythmus von Gebührenerhöhungen grundsätzlich nachzudenken.

Herr Bartel wies darauf hin, dass es sich bei der Gebührenerhöhung um keine tatsächliche Erhöhung der Gebühren handle. Die Gebühren würden sich lediglich entsprechend der angehobenen Unterrichtsminuten erhöhen, was dazu führe, dass sich die Gebühren für eine Unterrichtsminute nicht ändern würden.

Beschluss:

Sodann ließ die Vorsitzende über die Schulsatzung und Gebührensatzung getrennt abstimmen.

Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für Kultur und Heimatpflege den 6. Nachtrag der Schulsatzung (Anlage 1 der Vorlage).

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen

Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für Kultur und Heimatpflege den 11. Nachtrag der Gebührensatzung der Musikschule Hilden (Anlage 2 der Vorlage).

Abstimmungsergebnis:
Ja: 8
Nein: 1 (FDP)
Enthaltung: 1 (BA)

9	Änderung des Nutzungsentgeltes für die städtischen Veranstaltungsbühnen	WP 14-20 SV 41/006
---	---	-----------------------

Frau Heuwinkel erachtete das aktuelle Nutzungsentgelt als ausreichend an. Eine Erhöhung des Entgeltes sei durch die Vereine nur sehr schwer finanzierbar. Sie empfehle den Aufwand für die Bühnen zu verringern, anstatt das Entgelt für die Nutzung zu erhöhen.

Herr Brehmer merkte an, dass es sich hierbei um ein zusätzliches Angebot der Stadt für die Vereine handele. Darüber hinaus haben die Vereine unter anderem die Möglichkeit zur Beantragung von Sonderzuschüssen zu Veranstaltungen. Er halte die Erhöhung daher durchaus für akzeptabel.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege stimmt der beabsichtigten Erhöhung der Nutzungsentgelte für städtische Bühnen zu.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich beschlossen
Ja: 9
Nein: 1 (FDP)

10	Kulturbeitrag Hildener Sommer 2015 Antrag der SPD-Fraktion vom 03.09.2014	WP 14-20 SV 41/013
----	---	-----------------------

Herr Brehmer bedankte sich für die Ausführungen der Verwaltung zum Antrag der SPD. Er stellte klar, dass der Antrag nicht darauf abziele, eine zusätzliche Veranstaltung im Rahmen des Hildener Sommers durchzuführen. Eher solle eine Veranstaltung ersetzt werden, sodass keine zusätzlichen Kosten entstünden.

Er fügte hinzu, dass dies auch im Jahr 2016 umgesetzt werden könne, sofern die Planungen für 2015 bereits abgeschlossen seien.

Frau Doerr bestätigte, dass bereits alle Veranstaltungen zum Hildener Sommer 2015 feststünden und die beantragte Veranstaltung lediglich als weitere Veranstaltung eingeplant werden könne. Die beantragte Veranstaltung werde somit beim Hildener Sommer 2016 berücksichtigt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob zukünftig eine der drei erstplatzierten Newcomer Bands des Band Contest Kreis Mettmann (15. November im Area 51 im Hilden) im Rahmen des folgenden Hildener Kultursommers einen Auftritt erhalten kann.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

11	Wilhelm-Fabry-Förderpreis für 2015 Antrag der SPD-Fraktion vom 03.09.2014	WP 14-20 SV 41/014
----	--	-----------------------

Herr Brehmer teilte mit, dass er den Antrag stellvertretend für die SPD für das Jahr 2015 zurückziehe, der Antrag jedoch erneut für den folgenden Wilhelm-Fabry-Förderpreis erfolgen werde. Er wies darauf hin, dass die Ausgestaltung der Bewerbungskriterien frei durch das Kulturamt zu gestalten seien. Die Kriterien könne das Kulturamt so wählen, dass keine Mehrbelastung des Budgets durch eventuelle Transportkosten oder dergleichen zu befürchten sei. Zudem sei der Ankauf des Kunstobjekts vom Preisträger nicht erforderlich.

12 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

Keine Wortmeldungen

13 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Keine Wortmeldungen

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Dagmar Hebestreit / Datum
Vorsitzende

Sven Noubours / Datum
Schriftführer/in

Gesehen:

Birgit Alkenings / Datum
Bürgermeisterin

Sönke Eichner / Datum
Beigeordneter